



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Koordinierungsstelle
zur Gleichstellung
von LGBTIQ*

LGBTIQ*-Kompetenz

Wissen vertiefen. Verantwortung übernehmen. Gemeinsam handeln.

Die LGBTIQ*-Kompetenz der
Landeshauptstadt München



LGBTIQ*
KOMPETENZ



Wissen vertiefen. Verantwortung übernehmen. Gemeinsam handeln.

LGBTIQ*-Kompetenz theoretisch

LGBTIQ*-Kompetenz umfasst die Auseinandersetzung mit den beiden Kategorien „sexuelle Identität“ (z. B. lesbisch, schwul, bisexuell, heterosexuell) und „geschlechtliche Identität“ (z. B. weiblich, männlich, intergeschlechtlich, nicht-binär, trans*). Das Akronym LGBTIQ* ist eine international übliche Abkürzung für die Bevölkerungsgruppe der lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter*, nicht-binären und queeren Menschen.

Um als Stadtverwaltung diese Bevölkerungsgruppen angemessen und diskriminierungsfrei in Planung und Handeln berücksichtigen zu können, muss dafür eine fachliche Grundlage, also eine LGBTIQ*-Kompetenz vorliegen. Dazu ist es notwendig, sich einerseits Wissen anzueignen und andererseits, sich mit den eigenen Haltungen und inneren Bildern zu beschäftigen.

LGBTIQ*-Kompetenz ist die Fähigkeit, Aspekte zu erkennen, die für LGBTIQ* bedeutsam sind und diese in der fachlichen Arbeit aufzugreifen sowie im sozialen Miteinander zu berücksichtigen. Dadurch wird Gleichstellung gestärkt und Diskriminierung und Ausgrenzung abgebaut.

Information und Wissen	• Fachliches Wissen zu LGBTIQ* bzw. zu den Kategorien sexuelle Identität und geschlechtliche Identität • Erwerb von Genderkompetenz, Wissen um die strukturierende Wirkung von normierter Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität sowie des Verhältnisses von Mehrheitsgesellschaft und marginalisierten Gruppen
Verantwortung erkennen	• Die Fähigkeit und Bereitschaft, dieses Wissen in die eigene Handlungspraxis umzusetzen, sowie sexuelle und geschlechtliche Identität als Analysekatoren zu verwenden • Reflexion von eigenen Haltungen und Umsetzung eines diskriminierungsfreien Umgangs im sozialen Miteinander sowie in der fachlichen Arbeit
Haltung und Handlung	• Die Fähigkeit, Lebenslagen, Bedarfe und Problemlagen von LGBTIQ*-Personen bei der Erfüllung von Aufgaben gleichstellungsorientiert und diskriminierungssensibel zu berücksichtigen • Die Fähigkeit, Diskriminierung von LGBTIQ*-Personen zu erkennen sowie dieser aktiv entgegenwirken zu können
Intersektionales Denken und Handeln	• Wissen über die Unterschiedlichkeit von Menschen, Wissen über die Wirkung von Marginalisierung und intersektionalen Betroffenheiten von Diskriminierung, Wertschätzen und Erkennen des Gewinns, der durch unterschiedliche Hintergründe entsteht • Einbezug intersektionaler Perspektiven in Planung und Umsetzung von Maßnahmen

LGBTIQ*-Kompetenz muss sowohl stadintern wie auch stadtextern Wirkung entfalten.

Eine Stadtverwaltung mit LGBTIQ*-Kompetenz kann ihren Auftrag erfüllen, für sozialen Frieden, eine weltoffene und moderne Stadt und die Gleichstellung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu arbeiten.

LGBTIQ*-Kompetenz innerhalb der Stadtverwaltung schützt ihre Beschäftigten vor Diskriminierung und schafft ein positives Arbeitsklima.

Als Arbeitgeberin ist die Stadt gefordert, ihre Beschäftigten zu schulen und zu sensibilisieren sowie die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Identität innerhalb der Belegschaft zu fördern, um ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten.

Deswegen wurde eine konkretere Beschreibung von zentralen Bestandteilen von LGBTIQ*-Kompetenz entwickelt. Darin ist beschrieben, wie LGBTIQ*-Kompetenz im Arbeitsalltag ganz konkret aussieht und wie sie eingesetzt werden kann.